



Radwanderroute
F 4
 Marienthal

Radwanderroute F 4 - Marienthal

34 km (25 km verkürzt)

Die Strecke führt über asphaltierte Wirtschafts- und Feldwege. Gasthäuser entlang des Weges laden zur gemütlichen Rast ein.

Haminkeln

Urkundlich erstmals 1154 erwähnt. Dorfkirche an der Marktstraße (evang.) aus dem 13. Jahrhundert mit Christophorus-Darstellung von 1450 im Chorraum. Kath. Pfarrkirche an der Diersfordter Straße, neugotischer Backstein von 1893. Im Ortskern und in der Umgebung Bürger- und Bauernhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Die ehemalige Windmühle Weßling ist das weithin sichtbare Wahrzeichen Haminkeln.

Start:

Haminkeln, Rathaus (Parkplatz in unmittelbarer Nähe).

Die Route zeigt die Vielfalt der niederrheinischen Landschaft und führt durch altes Bauernland mit Weiden, Feldern und Pappelalleen als Windschutz, unterbrochen von kleinen und größeren Waldgebieten.

Wir fahren durch den Ortskern, vorbei an der ehem. Windmühle Weßling und dem Haminkelner Bahnhof und sehen auf der linken Seite den Weikensee. Das Nachbardorf Ringenberg, die besterhaltene Rundlingssiedlung in NRW, ist rasch erreicht. Das weithin sichtbare Schloß, 1220 als Wasserburg errichtet, wurde nach dem 30jährigen Krieg im niederländischen Stil wiederaufgebaut. Im Schloß befindet sich eine Galerie mit Künstlerateliers, und das Standesamt der Stadt Haminkeln. Am Dorfeingang fahren wir an der Christus-König-Kirche (kath.) mit ihrem freistehendem Glockenturm (gebaut 1935-36) vorbei. Die alte evang. Dorfkirche liegt am Ende der Hauptstraße. Sie stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde als achteckiger Backsteinbau im Stil des Niederländischen Barock errichtet.

Wir folgen dem Fernradweg R 6 über die Brüner Höhen und die Pollsche Heide bis zum Alten Rheder Weg. Von hier aus führt die verkürzte Route über Brünen mit seiner Dorfkirche (evang.) aus dem 13. Jahrhundert, dem ältesten Kirchengebäude im Kreis Wesel. Beeindruckend ist die Orgel von 1828 und die Skulptur in der Turmhalle von Prof. Otto Pankok, sowie der „Blaue Stein“, eingefügt in die Chorwand.

In südlicher Richtung gelangen wir zum Otto-Pankok-Museum Haus Esselt, einem Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert. Hier werden mit wechselnder Thematik die Werke des 1966 verstorbenen Künstlers Otto Pankok ausgestellt.

Wählen wir die längere Strecke, so müssen wir den Alten Rheder Weg überqueren. Geradeaus durch die Oberbauernschaft Brünen erreichen wir in der Isselniederung das kleine, malerische Dorf Marienthal, erste Niederlassung der Augustinerchorherren auf deutschem Boden. Die einschiffige Klosterkirche von 1345, der Kreuzgang, die Gewölbemalerei und die mittelalterliche Ausstattung sind noch teilweise erhalten. Bekannt ist die Kirche auch durch sakrale Kunstwerke aus den 30er und 40er Jahren, vor allem rheinischer Künstler. Seit 1986 Sitz eines kleinen Konvents des Karmeliterordens.

Die gepflegte Gastronomie in Marienthal ist bei Feinschmeckern und Weinliebhabern weithin bekannt. Vorbei an dem beliebten Landhotel „Voshövel“ erreichen wir über die Alte Raesfelder Straße den Otto-Pankok-Weg, der zum Haus Esselt (s.o.) führt.

Nach einem Abstecher zum Otto-Pankok-Museum geht der Weg weiter über die Alte Raesfelder Straße und den Mühlenweg, der über die Issel führt. Nach Unterquerung der Autobahn verläuft die Route ein kleines Stück längs der Bundesstraße 70, die wir nach Norden verlassen, indem wir über den Bruchweg, das Issel- und das Dorferrott auf Haminkeln zufahren.

Bevor wir die Bundesstraße 473 erreichen, sehen wir auf der rechten Seite das Haus Vogelsang, ein rotes gepflegtes Backsteingebäude mit einem kleinen Dachreiter, erbaut im 17. Jahrhundert im Stil des niederländischen Barock. Nach Überquerung der B 473 gelangen wir über den Woyweg vorbei am Bürgerpark Bergfrede, der im Jahre 2001 vom Haminkelner Verkehrsverein angepachtet und schon viele Jahre vorher betreut und gepflegt wurde, zum Ausgangspunkt Haminkeln zurück.